

Seilbahn wird teurer

Mit Nebenanlagen summieren sich die Kosten auf über 400 000 Euro

WERLESHAUSEN/OBERRIEDEN. Auf dem Weg zu einer Seilbahn für Radler über die Werra ist die Stadtverwaltung Witzzenhausen einen Schritt weiter gekommen. Allerdings ist absehbar, dass das Vorhaben teurer wird, als zunächst angenommen. Orientiert am Beispiel Malsfeld-Beiseförth war im November von 140 000 Euro die Rede. Das sind jedoch nur die Kosten für das Bauwerk.

In einem Zwischenbericht der Stadtverwaltung, der am Dienstagabend der Witzzenhäuser Stadtverordnetenversammlung vorlag, werden Details über Kosten und rechtliche Voraussetzungen ausgeführt.

- Die Seilbahn zwischen Werleshausen und Oberrieden würde mit Nebenanlagen je nach Ausführung und Trasse zwischen 390 000 und 430 000 Euro kosten.

- Die eigentlichen Herstellungskosten belaufen sich nach Berechnungen der Verwaltung auf 150 000 Euro, folgt man dem Modell eines Projektes an der Fulda in Malsfeld. Zu beiden Seiten ist jedoch eine neue Radweganbindung erforderlich. Dazu werden Grundstücke benötigt.

- Grundsätzlich sei es möglich, für das Vorhaben Zuschüsse zu bekommen, und zwar von verschiedenen Stellen. Nötig ist eine Genehmigung nach dem Wasserhaushaltsgesetz. Eigenleistungen der Ortsteile kommen beim Bau aus Sicherheitsgründen nicht in Betracht.

Der Magistrat in der Nachbarstadt Bad Sooden-Allendorf hat eine Entscheidung über eine Kostenbeteiligung zurückgestellt, bis die Stadt Witzzenhausen mehr Aussagen über Zuschüsse und Folgekosten machen kann.



Vorbild: Bei Malsfeld schweben die Radler per Seilbahn über die Fulda.

Foto: Archiv

Witzzenhausen hat mittlerweile auch bei Grundstückseigentümern in der Gemarkung Werleshausen vorgefühlt. Zu den Folgekosten heißt es in der Stellungnahme der Verwaltung, die Radlerseilbahn müsse jährlich vom TÜV überprüft werden (Kosten: 1000 Euro). Täglich soll es aus Sicherheitsgründen eine Sicht- und Funktionskontrolle der Anlage geben.

Das Projekt war im November vorigen Jahres von SPD und Bündnis 90/Die Grünen angestoßen worden. Die erste Idee dazu hatte man im Ortsbeirat von Oberrieden. Ob es weiter verfolgt wird, wird Sache des neuen Stadtparlamentes sein. (wke) **KOMMENTAR**

